





treten. Es sei daher verfrüht, von der Entfernung eines südafrikanischen Kontingents nach Europa zu sprechen.

### Gleigerangriff auf das Kronprinzipal-Hauptquartier.

\* Berlin, 5. Juni.  
Der französische Bericht vom 5. Juni meldet, daß der französisch-südafrikanische "Gleigerangriff" im Hauptquartier des Kronprinzipals folgendes: Am Morgen zwischen 4 Uhr und 5 Uhr das Hauptquartier des Kronprinzipals, waren 178 Bomber ab, von denen viele ihr Ziel erreichten, und mehrere hundert Gleigerpfeile. Die Flugzeuge wurden heftig beschossen, lehrten aber über alle unverfehrt durch. — Wie von zufriedener Seite mitgeteilt wird, sind durch den Bombenabwurf mehrere Mannschaften getötet worden. Weiterer Erfolg hat der Gleigerangriff nicht gehabt.

### Englische Verluste.

Unter Berliner Mitarbeiter schreibt uns: Nach einer Ausstellung, die wir für durchaus gesetzlich ansiehen können, belaufen sich die Verluste der feindlichen Handelsmarine an der englischen Küste für den Zeitraum vom 18. Februar bis 18. Mai auf nicht weniger als 111. Es befinden sich darunter 7 französische Schiffe und ein russisches Schiff, die abgängen, also 108, waren englische Handelsfahrzeuge. Unter diesen nimmt der am 7. Mai torpedierte Fischfangschiff "Urania" mit 31.300 Tonnengehalt gewiß die erste Stelle ein. Am zweiten kommt der am 12. April torpedierte Dampfer von "Boulogne" mit 8.220 Tonnen, über 5.000 bis nahezu 6.000 Tonnengehalt hatten 5 torpedierte Schiffe. Den kleinsten Rauminhalt (105 Tonnen) hatte der am 1. April torpedierte Dampfer "Nellie". Der Gesamttonnengehalt der in dem angegebenen Quartal vernichteten feindlichen Handelsfahrzeuge beläuft sich auf 288.928 — ein immerhin recht beträchtliches und erfreuliches Ergebnis unter Unterseebootkrieg, der hoffentlich eine weitere kräftige Fortsetzung finden wird. Ein neuerlich über die Drie, an denen die Torpedierungen stattgefunden haben, zeigt, daß keine Seite der englischen Flotte dabei ganz verschont geblieben ist. Der Dampfer "Mobile" wurde aus der äußersten Weitstrecke von einem unserer Torpedos erreicht.

### Neue Versenkungen.

Wie das Reuterbureau aus London meldet, entstammt der Untergang des verdeckten Süßwasserdampfers "Victoria" aus Wulford, die in Wulford gelandet und, daß die "Victoria" am Dienstag abend 100 Meilen von Stanhope von einem Unterseeboot angegriffen und versenkt wurde, wobei der Kapitän und zwei Männer der Besatzung getötet und vier andere leicht verwundet wurden. Die übrigen wurden an Bord des Unterseebootes genommen, wo sie die Nacht verbrachten. Am folgenden Morgen wurden sie in ein kleines Boot eines anderen Süßwasserdampfers gelegt und traten bei Regenwetter 24 Stunden auf das See, bis sie schließlich von einem Dampfer aufgenommen wurden.

Wie das Reuterbureau ferner meldet, wurde der Süßwasserdampfer "Hercules" aus Cardis 150 Meilen westlich der Küste von einem deutschen Unterseeboot zum Untergang gebracht. Die Besatzung wurde in Wulford gelandet.

Einen sonderbaren Trost für die Unabhängigkeit der englischen und französischen Flotte hat sich der französische Marineminister Augagneur versprochen. Einer Meldung aus Lüttich zufolge erklärte er nämlich dem Pariser Korrespondenten des "Corriere della Sera", die Annahme, daß die Chefs der verbündeten Flotten der Initiative oder des Meeres entbehren, sei absurd. Sie seien nur wider Willen gezwungen, um den unmöglich voraussehbaren Kriegsschicksalen anzupassen. Die Entwicklung sei über großer für den Feind. (?) Aber sei der Feind nicht in einer großen Schwäche versteckt, aber die Verbündeten befinden sich in einer größeren Schwäche? (?) Die französischen Flotten der Küste und der Ärmelkanal erneuern werden, hängt von ihrer inneren Rüstungsstärke ab und von der Art und Weise, wie sie in den vorliegenden Gelehrten gefangen sind. Sicher haben die Russen aber trotz aller Niederlagen und Niedergänge keinesfalls aufgegeben. Es darf auch angenommen werden, daß sie am Großteil des nochmals Baltimars und dieses Hindernis nicht ohne weiteres freiwüllig räumen werden.

Spielt sich aber in dem genannten Abschnitt neue Kämpfe ab, und muß die Armeen zusammen und läßt davon befürchtete Kriegsfolgen unvorstellbare Beeregrave drogen, frontal vorgehen, so können die Erfolge, die die Armee in Lüttich erzielt hat, darauf von entscheidender Bedeutung sein. Nach dem Sieg bei Strassburg hat die Armee eine Nachholstellung nach Strassburg vorgenommen, ihr rechter Flügel ging nicht auf der geraden Straße nach Lüttich vor, sondern in nordöstlicher Richtung auf Aachen zu, um die Brücke über den Rhein in den Rücken zu legen. Der linke Flügel wandte sich von Düsseldorf aus dem oberen Ennsland in die Gegend westlich Montabaur. Verstärkt wurde dies zum Teil durch die östlichen Verbündeten, weil es unmittelbar nördlich von Düsseldorf eine breite Sumpflandschaft ausbreite, die beinahe in die Gegend von Aachen reicht. Hierfür führen kleinere Wege und Nebenstraßen. Wollte also die Armee Völklingen ihren Vormarsch in nördlicher Richtung fortführen, so mußte sie sich weiter nach Osten schieben, um dort den Übergang über den Ennsbach zu erkämpfen. Damit war aber zugleich auch ein langer Vorstoß verbunden. Je weiter die Armeen nach Osten gingen, desto mehr gelangte sie in die Gegend östlich von Lüttich, die sich etwa zwischen dem Großteil des Großherzogtums und dem Landkreis Lüttich erstreckt, die interkontinentale Grenze, die sich ungefähr 18 Jahre und älter als 50 Jahre sind, sowie die Frauen und Kinder gegen seitig auszutauschen. Der erste Transport solcher Personen ist gestern aus Serbien in Budapest eingetroffen.

### Grey fährt nach Italien.

\* Chiasso, 5. Juni.  
Nach der Mailänder "Sera" wird Sir Edward Grey nach Italien kommen und sich in Neapel und an der Riviera aufhalten. Er wird vielleicht auch Rom besuchen und mit Sonnino und Salandra Verhandlungen haben. Einen ausgedehnten politischen Zweck habe seine Reise jedoch nicht.

### Die neue amerikanische Note an Deutschland.

Alle Meldungen über den Inhalt der neuen amerikanischen Note an Deutschland wegen des Unterganges der "Lusitania" und des Unterseebootes liegen überaupt, sind mit Vorbehalt anzunehmen, weil sie, wie wir schon vor ein paar Tagen bewiesen, aus englischer Quelle stammen. Zu dem Notenwechsel wird noch berichtet:

\* London, 5. Juni. Das Deutsche Bureau meldet aus Washington: Wie verlautet, wird gleichzeitig mit der Abwendung der amerikanischen Note an Deutschland ein verbindlicher Vertreter des deutschen Botschafters Grafen Bernstorff nach Berlin reisen, um dem Kaiser den Inhalt der Konferenz mit dem Präsidenten Wilson vom letzten Mittwoch und den wahren Stand der amerikanischen öffentlichen Meinung wegen des deutschen Unterseebootenkrieges darzulegen. Präsident Wilson hat auf Gründen des Grafen Bernstorff dem Abgeordneten freies Gespräch vermittelt.

Der Pariser "New York Herald" meldet: Es erregt in diplomatischen Kreisen Bewunderung, daß die in englischer Sprache erscheinende Presse der Vereinigten Staaten ihre beständige Angst gegen Deutschland eingeschüchtert hat und das deutsche Vorgehen in den englischen Gewässern nicht mehr so tödlich scheint. Es besteht keine Hoffnung mehr, daß die Vereinigten Staaten einen Bruch mit Großbritannien herbeiführen werden.

### Der Vormarsch auf Lemberg.

Vom Major a. D. v. Schreibersdorf (Berlin).

Mit dem Halle von Przemysl war das größte Hindernis beseitigt, das sich den Verbündeten bei der Fortführung der Offensive in östlicher Richtung noch entgegenstellt und läßt ihre Bewegungen sehr aufgehalten haben. Es werden natürlich einige Tage vergehen, bis die Wirkungen voll in die Erziehung treten, da die mit der Eroberung von Przemysl beauftragten Truppen, nachdem ihre Aufgabe erfüllt war, erst wieder neu gestellt werden müssen. Jedenfalls ist über die ganze Front der Verbündeten wieder eine schwere, zusammenhängende Gewitterwolke entstanden. Die im Osten noch entstandenen Lücken durch die Befreiung der am Dienstag gelegenen Stelle von Przemysl vollkommen geschlossen worden. Wie groß die Siegeshante ist, die den deutschen und österreich-ungarischen Truppen bei der Eroberung von Przemysl in die Hände gefallen ist, läßt sich noch nicht übersehen. Es steht aber, als ob ein großer Teil der Besetzung in östlicher Richtung abgewichen ist. Befestigt befindet sich hier noch eine breite Linie, auf der die Einschließungslinie noch nicht vollkommen durchgeführt war, da die Verbündeten noch nicht gelungen waren, von Norden und Süden unmittelbar bis an die hier laufende Bahn nach Lemberg heranzukommen. Jetzt wurde diese Linie nach den leichten Nachrichten bereit von der schweren Artillerie des Verbündeten unter neuem Beschluß, was aber noch nicht durch Infanterie geschlossen ist. Auf diesem Wege wird die russische Belagerung verhindert haben, zu entkommen, als sie die Anglofranzösischen Befreiungen einfuhren. Ob diese Abwehr gelungen ist, und ob sie tatsächlich mit ihren Hauptkräften sich den Armeezug nach Lemberg erzwungen hat, ist noch nicht gewußt. Es wäre wohl denkbar, daß die abziehenden Truppen von den Verbündeten in beiden Flanken angegriffen und zu einem Gefecht unter heftig ungünstigen Verhältnissen gezwungen wären. Aber selbst wenn es den Russen gelungen sein sollte, sich mit den Hauptstreitkräften der Verbündeten zu entziehen und den Angriff auf ihre Hauptarmee in der Richtung auf Lemberg zu gewinnen, so ändert dies doch nichts an dem großen Erfolge, den die Eroberung von Przemysl für die Verbündeten bedeutet.

Wie aus dem letzten Telegramm des Großen Hauptquartiers hervorgeht, hat die Armee des Generalkommandos Madagaskar ihren Erfolg sofort weiter ausgenutzt und in östlicher Richtung weiter gefordert und in östlicher Richtung weiter gefordert, was die Gewinnung der Eisenbahnlinie nach Lemberg ermöglicht hat. Die Eisenbahnlinie nach Lemberg ist eine weitere wichtige Fortsetzung der offensiven Befreiungskampagne, die hoffentlich eine weitere kräftige Fortsetzung finden wird. Ein neuerlich über die Drie, an denen die Torpedierungen stattgefunden haben, zeigt, daß keine Seite der englischen Flotte dabei ganz verschont geblieben ist. Der Dampfer "Mobile" wurde aus der äußersten Weitstrecke von einem unserer Torpedos erreicht.

### Neue Versenkungen.

Wie das Reuterbureau aus London meldet, entstammt der Untergang des verdeckten Süßwasserdampfers "Victoria" aus Wulford, die in Wulford gelandet und, daß die "Victoria" am Dienstag abend 100 Meilen von Stanhope von einem Unterseeboot angegriffen und versenkt wurde, wobei der Kapitän und zwei Männer der Besatzung getötet und vier andere leicht verwundet wurden. Die übrigen wurden an Bord des Unterseebootes genommen, wo sie die Nacht verbrachten. Am folgenden Morgen wurden sie in ein kleines Boot eines anderen Süßwasserdampfers gelegt und traten bei Regenwetter 24 Stunden auf das See, bis sie schließlich von einem Dampfer aufgenommen wurden.

Wie das Reuterbureau ferner meldet, wurde der Süßwasserdampfer "Hercules" aus Cardis 150 Meilen westlich der Küste von einem deutschen Unterseeboot zum Untergang gebracht. Die Besatzung wurde in Wulford gelandet.

Einen sonderbaren Trost für die Unabhängigkeit der englischen und französischen Flotte hat sich der französische Marineminister Augagneur versprochen. Einer Meldung aus Lüttich zufolge erklärte er nämlich dem Pariser Korrespondenten des "Corriere della Sera", die Annahme, daß die Chefs der verbündeten Flotten der Initiative oder des Meeres entbehren, sei absurd.

Die Annahme, daß die Flotten der verbündeten Flotten der Initiative oder des Meeres entbehren, sei absurd.

Die Annahme, daß die Flotten der verbündeten Flotten der Initiative oder des Meeres entbehren, sei absurd.

Die Annahme, daß die Flotten der verbündeten Flotten der Initiative oder des Meeres entbehren, sei absurd.

Die Annahme, daß die Flotten der verbündeten Flotten der Initiative oder des Meeres entbehren, sei absurd.

Die Annahme, daß die Flotten der verbündeten Flotten der Initiative oder des Meeres entbehren, sei absurd.

Die Annahme, daß die Flotten der verbündeten Flotten der Initiative oder des Meeres entbehren, sei absurd.

Die Annahme, daß die Flotten der verbündeten Flotten der Initiative oder des Meeres entbehren, sei absurd.

Die Annahme, daß die Flotten der verbündeten Flotten der Initiative oder des Meeres entbehren, sei absurd.

Die Annahme, daß die Flotten der verbündeten Flotten der Initiative oder des Meeres entbehren, sei absurd.

Die Annahme, daß die Flotten der verbündeten Flotten der Initiative oder des Meeres entbehren, sei absurd.

Die Annahme, daß die Flotten der verbündeten Flotten der Initiative oder des Meeres entbehren, sei absurd.

Die Annahme, daß die Flotten der verbündeten Flotten der Initiative oder des Meeres entbehren, sei absurd.

Die Annahme, daß die Flotten der verbündeten Flotten der Initiative oder des Meeres entbehren, sei absurd.

Die Annahme, daß die Flotten der verbündeten Flotten der Initiative oder des Meeres entbehren, sei absurd.

Die Annahme, daß die Flotten der verbündeten Flotten der Initiative oder des Meeres entbehren, sei absurd.

Die Annahme, daß die Flotten der verbündeten Flotten der Initiative oder des Meeres entbehren, sei absurd.

Die Annahme, daß die Flotten der verbündeten Flotten der Initiative oder des Meeres entbehren, sei absurd.

Überholigen Meldungen noch nicht mit Sicherheit erkennen.

Das allgemeine Bild über Lemberg das nächste Ziel für die Verbündeten, mögen sie von Seiten über den Großabschnitt oder von Süden über den Uralabschnitt vorgehen. Zu dem Zusammenstoß sind die beiden sich gegenseitig flankierenden Fronten ergeben, die die Wirkung der Eroberung von Przemysl vollständig aufstößt und taktische Verhältnisse, die einen baldigen vollständigen Erfolg verhindern.

### Markierung deutscher Gefangener.

In der Gegenwart weißlich von Warschau gekennzeichneten und zusammengehängende geworden. Die im Osten noch entstandenen Lücken durch die Befreiung der Offensive in östlicher Richtung noch entstanden und haben ihre Bewegungen sehr aufgehalten haben. Es werden natürlich einige Tage vergehen, bis die Wirkungen voll in die Erziehung treten, da die mit der Eroberung von Przemysl beauftragten Truppen, nachdem ihre Aufgabe erfüllt war, erst wieder neu gestellt werden müssen. Jedenfalls ist über die ganze Front der Verbündeten wieder eine schwere, zusammenhängende Gewitterwolke entstanden. Die im Osten noch entstandenen Lücken durch die Befreiung der Offensive in östlicher Richtung noch entstanden und haben ihre Bewegungen sehr aufgehalten haben. Es werden natürlich einige Tage vergehen, bis die Wirkungen voll in die Erziehung treten, da die mit der Eroberung von Przemysl beauftragten Truppen, nachdem ihre Aufgabe erfüllt war, erst wieder neu gestellt werden müssen. Jedenfalls ist über die ganze Front der Verbündeten wieder eine schwere, zusammenhängende Gewitterwolke entstanden. Die im Osten noch entstandenen Lücken durch die Befreiung der Offensive in östlicher Richtung noch entstanden und haben ihre Bewegungen sehr aufgehalten haben. Es werden natürlich einige Tage vergehen, bis die Wirkungen voll in die Erziehung treten, da die mit der Eroberung von Przemysl beauftragten Truppen, nachdem ihre Aufgabe erfüllt war, erst wieder neu gestellt werden müssen. Jedenfalls ist über die ganze Front der Verbündeten wieder eine schwere, zusammenhängende Gewitterwolke entstanden. Die im Osten noch entstandenen Lücken durch die Befreiung der Offensive in östlicher Richtung noch entstanden und haben ihre Bewegungen sehr aufgehalten haben. Es werden natürlich einige Tage vergehen, bis die Wirkungen voll in die Erziehung treten, da die mit der Eroberung von Przemysl beauftragten Truppen, nachdem ihre Aufgabe erfüllt war, erst wieder neu gestellt werden müssen. Jedenfalls ist über die ganze Front der Verbündeten wieder eine schwere, zusammenhängende Gewitterwolke entstanden. Die im Osten noch entstandenen Lücken durch die Befreiung der Offensive in östlicher Richtung noch entstanden und haben ihre Bewegungen sehr aufgehalten haben. Es werden natürlich einige Tage vergehen, bis die Wirkungen voll in die Erziehung treten, da die mit der Eroberung von Przemysl beauftragten Truppen, nachdem ihre Aufgabe erfüllt war, erst wieder neu gestellt werden müssen. Jedenfalls ist über die ganze Front der Verbündeten wieder eine schwere, zusammenhängende Gewitterwolke entstanden. Die im Osten noch entstandenen Lücken durch die Befreiung der Offensive in östlicher Richtung noch entstanden und haben ihre Bewegungen sehr aufgehalten haben. Es werden natürlich einige Tage vergehen, bis die Wirkungen voll in die Erziehung treten, da die mit der Eroberung von Przemysl beauftragten Truppen, nachdem ihre Aufgabe erfüllt war, erst wieder neu gestellt werden müssen. Jedenfalls ist über die ganze Front der Verbündeten wieder eine schwere, zusammenhängende Gewitterwolke entstanden. Die im Osten noch entstandenen Lücken durch die Befreiung der Offensive in östlicher Richtung noch entstanden und haben ihre Bewegungen sehr aufgehalten haben. Es werden natürlich einige Tage vergehen, bis die Wirkungen voll in die Erziehung treten, da die mit der Eroberung von Przemysl beauftragten Truppen, nachdem ihre Aufgabe erfüllt war, erst wieder neu gestellt werden müssen. Jedenfalls ist über die ganze Front der Verbündeten wieder eine schwere, zusammenhängende Gewitterwolke entstanden. Die im Osten noch entstandenen Lücken durch die Befreiung der Offensive in östlicher Richtung noch entstanden und haben ihre Bewegungen sehr aufgehalten haben. Es werden natürlich einige Tage vergehen, bis die Wirkungen voll in die Erziehung treten, da die mit der Eroberung von Przemysl beauftragten Truppen, nachdem ihre Aufgabe erfüllt war, erst wieder neu gestellt werden müssen. Jedenfalls ist über die ganze Front der Verbündeten wieder eine schwere, zusammenhängende Gewitterwolke entstanden. Die im Osten noch entstandenen Lücken durch die Befreiung der Offensive in östlicher Richtung noch entstanden und haben ihre Bewegungen sehr aufgehalten haben. Es werden natürlich einige Tage vergehen, bis die Wirkungen voll in die Erziehung treten, da die mit der Eroberung von Przemysl beauftragten Truppen, nachdem ihre Aufgabe erfüllt war, erst wieder neu gestellt werden müssen. Jedenfalls ist über die ganze Front der Verbündeten wieder eine schwere, zusammenhängende Gewitterwolke entstanden. Die im Osten noch entstandenen Lücken durch die Befreiung der Offensive in östlicher Richtung noch entstanden und haben ihre Bewegungen sehr aufgehalten haben. Es werden natürlich einige Tage vergehen, bis die Wirkungen voll in die Erziehung treten, da die mit der Eroberung von Przemysl beauftragten Truppen, nachdem ihre Aufgabe erfüllt war, erst wieder neu gestellt werden müssen. Jedenfalls ist über die ganze Front der Verbündeten wieder eine schwere, zusammenhängende Gewitterwolke entstanden. Die im Osten noch entstandenen Lücken durch die Befreiung der Offensive in östlicher Richtung noch entstanden und haben ihre Bewegungen sehr aufgehalten haben. Es werden natürlich einige Tage vergehen, bis die Wirkungen voll in die Erziehung treten, da die mit der Eroberung von Przemysl beauftragten Truppen, nachdem ihre Aufgabe erfüllt war, erst wieder neu gestellt werden müssen. Jedenfalls ist über die ganze Front der Verbündeten wieder eine schwere, zusammenhängende Gewitterwolke entstanden. Die im Osten noch entstandenen Lücken durch die Befreiung der Offensive in östlicher Richtung noch entstanden und haben ihre Bewegungen sehr aufgehalten haben. Es werden natürlich einige Tage vergehen, bis die Wirkungen voll in die Erziehung treten, da die mit der Eroberung von Przemysl beauftragten Truppen, nachdem ihre Aufgabe erfüllt war, erst wieder neu gestellt werden müssen. Jedenfalls ist über die ganze Front der Verbündeten wieder eine schwere, zusammenhängende Gewitterwolke entstanden. Die im Osten noch entstandenen Lücken durch die Befreiung der Offensive in östlicher Richtung noch entstanden und haben ihre Bewegungen sehr aufgehalten haben. Es werden natürlich einige Tage vergehen, bis die Wirkungen voll in die Erziehung treten, da die mit der Eroberung von Przemysl beauftragten Truppen, nachdem ihre Aufgabe erfüllt war, erst wieder neu gestellt werden müssen. Jedenfalls ist über die ganze Front der Verbündeten wieder eine schwere, zusammenhängende Gewitterwolke entstanden. Die im Osten noch entstandenen Lücken durch die Befreiung der Offensive in östlicher Richtung noch entstanden und haben ihre Bewegungen sehr aufgehalten haben. Es werden natürlich einige Tage vergehen, bis die Wirkungen voll in die Erziehung treten, da die mit der Eroberung von Przemysl beauftragten Truppen, nachdem ihre Aufgabe erfüllt war, erst wieder neu gestellt werden müssen. Jedenfalls ist über die ganze Front der Verbündeten wieder eine schwere, zusammenhängende Gewitterwolke entstanden. Die im Osten noch entstandenen Lücken durch die Befreiung der Offensive in östlicher Richtung noch entstanden und haben ihre Bewegungen sehr aufgehalten haben. Es werden natürlich einige Tage vergehen, bis die Wirkungen voll in die Erziehung treten, da die mit der Eroberung von Przemysl beauftragten Truppen, nachdem ihre Aufgabe erfüllt war, erst wieder neu gestellt werden müssen. Jedenfalls ist über die ganze Front der Verbündeten wieder eine schwere, zusammenhängende Gewitterwolke entstanden. Die im Osten noch entstandenen Lücken durch die Befreiung der Offensive in östlicher Richtung noch entstanden und haben ihre Bewegungen sehr aufgehalten haben. Es werden natürlich einige Tage vergehen, bis die Wirkungen voll in die Erziehung treten, da die mit der Eroberung von Przemysl beauftragten Truppen, nachdem ihre Aufgabe erfüllt war, erst wieder neu gestellt werden müssen. Jedenfalls ist über die ganze Front der Verbündeten wieder eine schwere, zusammenhängende Gewitterwolke entstanden. Die im Osten noch entstandenen Lücken durch die Befreiung der Offensive in östlicher Richtung noch entstanden und haben ihre Bewegungen sehr aufgehalten haben. Es werden natürlich einige Tage vergehen, bis die Wirkungen voll in die Erziehung treten, da die mit der Eroberung von Przemysl beauftragten Truppen, nachdem ihre Aufgabe erfüllt war, erst wieder neu gestellt werden müssen. Jedenfalls ist über die ganze Front der Verbündeten wieder eine schwere, zusammenhängende Gewitterwolke entstanden. Die im Osten noch entstandenen Lücken durch die Befreiung der Offensive in östlicher Richtung noch entstanden und haben ihre Bewegungen sehr aufgehalten haben. Es werden natürlich einige Tage vergehen, bis die Wirkungen voll in die Erziehung treten, da die mit der Eroberung von Przemysl beauftragten Truppen,

## Locales.

Dresden, 5. Juni.

## Rechnungsbilanz der Stadt Dresden für 1914

Der Abschluss des Haushaltplanes auf das Jahr 1914 hat, wie vorausgesehen war, ein weniger erfreuliches Ergebnis gebracht als in früheren Jahren. Die hohen Anforderungen, die in der Kriegszeit an die Stadtreinmeinde gestellt worden sind, konnten nicht ohne Einfluss auf den häuslichen Haushalt bleiben; und es war vorausgesehen, dass die Stadtreinmeinde im Jahre 1914 mit einem leichten Defizit abschließen müsste.

Während der Haushalt der sogenannten Stadtreinmeinde auf das Jahr 1914, der von den Folgen des Krieges verhältnismäßig wenig berührt wurde, mit einem Überschuss von 425.540 Mf. 71 Pf. abgeschlossen, der einerseits aus der haushaltlichen auf den Wehrbeitrag der Schulzimmersummenverdienstenden Abrechnung von rund 20.000 Mf., andererseits aus Windeslebensgaben von rund 161.000 Mf. sich ergibt und nach den von den häuslichen Kollegien festgelegten Grundsätzen dem Schulhaushalt zugestanden hat, ergibt die Jahresrechnung für die bürgerliche Gemeinde auf das Jahr 1914 infolge der vorhergegangenen Auswirkungen des Krieges auf ihre Einnahmen und Ausgaben einen

Gehalt von 1.247.492 Mf. 78 Pf.

Dieser Gehalt ist im Haushalt der bürgerlichen Gemeinde beträgt auf 1.707.827 Mf. 45 Pf. niedriger zu rücksäumen, denn infolge der Einschränkung der Ausgaben, auf die seit Ausbruch des Krieges hingewirkt wurde, Minderüberschüsse in Höhe von 650.000 Mf. 68 Pf. gegenüberstehen.

Die Minderüberschüsse sind ausschließlich mittelbare oder unmittelbare Folgen des Krieges und bestehen in dem Minderüberschuss der Vermögensaufzehrungen und Selbstabnahmen innerhalb eines Jahres von 2.033.345 Mf. 58 Pf., der jedoch durch den Wehrbeitrag der Steuer- und Abgaben von 244.262 Mf. 44 Pf. und der verschobenen Einnahmen von 21.150 Mf. 68 Pf. bis zum Betrage von 1.707.827 Mf. aufgewogen wird.

Der Gehalt von 1.247.492 Mf. 78 Pf. lädt nun zunächst dadurch abmildern, das von den im Haushaltplan für 1914 vorgesehenen Rüdlagen an den Haushalt und an den Anteilshaltungsfonds nachträglich abgezogen wird. Dadurch würde sich der Gehalt um 494.761 Mf. 42 Pf. auf 752.631 Mf. 16 Pf. vermindern. Die Absetzungen bei den Häuslichen Betrieben, die in den Haushaltplan für 1914 mit 287.002 Mf. eingeholt waren und die wegen ihrer Höhe zur Deckung des vollen Gehaltbetrags aufgetreten wären, sollen im Interesse einer geordneten Finanzverwaltung nicht weggelassen, eine Verringerung des Gehaltbetrages zu erzielen. Auch die Verträge über das Haushaltungsvermögen werden vermieden werden, sollen ihrem Zweck nicht entgehen werden. Nur der Vertriebsabteilung des Schlafmöbelns, der 631.823 Mf. 11 Pf. beträgt, soll mit 300.000 Mf. zur Deckung des Gehaltbetrags verwendet werden, weil dieser Betrag ungezährt der infolge des Krieges eingesetzten außergewöhnlichen Betriebsförderung und dem hieraus zurückzuführenden außergewöhnlich hohen Mehrüberschuss des Vieh- und Schlafmöbelns entspricht.

Zur Deckung des dann noch bleibenden Gehaltbetrags von 452.082 Mf. 16 Pf. könnte man den Ausgleichsfond heranziehen, der sich auf 1.628.000 Mf. beläuft. Es darf aber folgendes nicht außer acht gelassen werden. Auch wenn es, wie mit Zuversicht zu hoffen ist, zum

Abschluss eines glücklichen Friedens noch im Laufe dieses Jahres kommen sollte, ist kaum damit zu rechnen, dass eine wirtschaftliche Aufwärtsbewegung im Jahre 1916 bereits darunter gelingt machen wird, das mit einer Erhöhung des Steuerertrags gerechnet werden könnte. Man wird vielmehr die Möglichkeit als sehr wahrscheinlich in Betracht ziehen müssen, dass im nächsten Jahre noch einmal eine Verminderung des Steuerertrags eintreten, die in diesem Jahre bei dem Staatsentnahmensteuerfall gegenüber 1914 immerhin 3.67 Prozent. Für diesen Fall wird selbst bei großer Haushaltsumfang auch die Aufstellung des Haushaltplanes 1916 eine größere Ananspruchnahme des Ausgleichsfonds wohl nicht zu umgehen sein, und was wird wohl aus tun, diese Grundlage der Sicherheit der häuslichen Finanzwirtschaft zunächst unterdrücken zu lassen, also von einer ausführlichen vorstweisen Ananspruchnahme des Ausgleichsfonds im Zeitpunkt des Gehaltbetrages abzusehen.

Diejenigen erscheint der Weg durchaus gangbar, die Reservefonds der Betriebe, die ausdrücklich zur Deckung von Betriebsverlusten, also in erster Linie von Ausfällen der Betriebsleihbanken bestimmt sind, in Anspruch zu nehmen. Die Reserve der Betriebe sind glücklicherweise fast genug, um zu ihrem Teil dem häuslichen Haushalt über die Kritik der Kriegszeit hinwegzuhören. Da der Gehaltbetragsmaßstab durch die Minderüberschüsse des Gewerbes und der Stromabnahmen veranlasst ist, sollen zu einer Deckung lediglich die Reservefonds dieser beiden Betriebe herangezogen werden und zwar der Reservefonds der Stromabnahmen mit 200.000 Mf. und der Reservefonds der Betriebsbank mit dem alsdamit noch ungebundenen Bleibebau. Wie sich nach dem jetzt vorliegenden Abschluss des Stromvertrags auf 222.682 Mf. 16 Pf. beläuft, Selbstverständlich wird die funktionsfähige Sicherstellung der Reservefonds dieser Betriebe aus deren laufenden Einnahmen im Laufe zu erhalten sein.

Die Wirtschaft zur Deckung des Gehaltbetrags sind gemacht worden, da sie den Grundbestimmungen der Finanzverwaltung der Stadt Dresden entsprechen. Die Stadtreinmeinde behält sich aber vor, die Wiederherstellung des Gehaltbetrags aus Reichs- oder Staatsmitteln geltend zu machen, insbesondere aus einer etwaigen Kriegsentschädigung, in welcher Richtung alle weiteren Kriegsentschädigungen vorbehalten bleiben müssen.

Auf Grund aller dieser Erwägungen empfiehlt der Rat folgende:

## Wohnungen zur Deckung des Gehaltbetrags:

1. Den Gehaltbetrag des Haushaltes der bürgerlichen Gemeinde im Jahre 1914 von 1.247.492 Mf. 78 Pf. dadurch auf 752.631 Mf. 16 Pf. herabzumindern, das von der im Haushaltplan vorgesehenen Rüdage auf den Haushaltungsabteilung und an den Anteilshaltungsabteilung abgezogen wird.

## 2. zur Deckung dieses Gehaltbetrags:

- a) mit 300.000 Mf. den Betriebsüberschuss des Vieh- und Schlafmöbelns im Jahre 1914,
- b) mit 200.000 Mf. den Reservefonds der Gewerbe- und Stromabnahmen, der sich nach dem jeweiligen Abzug der Stromabnahmen mit dem alsdamit noch ungebundenen Bleibebau erhöht.

## 3. die Deckungskarte unter A noch ausdrücklich als eine "vorläufige" in dem Sinne zu bezeichnen, dass eine Wiederholung an die beständigen Reservefonds aus den ordentlichen Einnahmen der betreffenden Betriebe vorbehalten bleibt, sowie diese Wiederholung nicht bei Gelegenheit einer besonderen Deckung aller Reservefonds erfolgt.

Die Rechnungsbilanz früherer Jahre haben im Gegensatz zu dem Abschluss auf das Jahr 1914 Überschüsse ergeben. In den letzten zehn Jahren wurden folgende Überschüsse erzielt:

756.191	Mf.	55	Pf.	im Jahre	1904
785.530	-	54	-	-	1905
256.187	-	83	-	-	1906
849.890	-	20	-	-	1907
277.080	-	88	-	-	1908
786.471	-	87	-	-	1909
1.916.983	-	67	-	-	1910
2.081.043	-	81	-	-	1911
2.229.553	-	55	-	-	1912 und
1.129.600	-	16	-	-	1913

## Die Kriegstagung des Dresdner Gustav-Adolf-Hauptvereins.

Am Freitag beschäftigte sich der Ausschuss in einer vorbereitenden Sitzung unter dem Vorsitz des Oberhofpredigers Dr. Dr. Dibelius mit der Rechenschaft. Der Vorsitzende erläuterte die Notwendigkeit steiler auf Montag den 14. Juni angelegten Tagung, die an Stelle der sonst üblichen oder Anfang Juli in einer kleinen Stadt oder einem großen Dorf abgehalten werden soll. Der Krieg hat, wie überall, so auch dem Gustav-Adolf-Verein, dessen Tätigkeit den bedrangten evangelischen Gemeinden und neuen Aufgaben gestellt. Die gehörten Kirchen in Ostpreußen, Galizien und Osteuropa. So soll in der Hauptversammlung am 14. Juni vorwiegend 10 Uhr vorgelegte werden, das kirchliche Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern nun dieartig werden, dass kirchliches Leben in diesen Ländern wieder aufgenommen werden kann.

So soll in der Hauptversammlung am 14. Juni vorwiegend 10 Uhr vorgelegte werden, das kirchliche Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden, dass kirchliches Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden kann.

So soll in der Hauptversammlung am 14. Juni vorwiegend 10 Uhr vorgelegte werden, das kirchliche Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden, dass kirchliches Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden kann.

So soll in der Hauptversammlung am 14. Juni vorwiegend 10 Uhr vorgelegte werden, das kirchliche Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden, dass kirchliches Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden kann.

So soll in der Hauptversammlung am 14. Juni vorwiegend 10 Uhr vorgelegte werden, das kirchliche Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden, dass kirchliches Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden kann.

So soll in der Hauptversammlung am 14. Juni vorwiegend 10 Uhr vorgelegte werden, das kirchliche Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden, dass kirchliches Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden kann.

So soll in der Hauptversammlung am 14. Juni vorwiegend 10 Uhr vorgelegte werden, das kirchliche Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden, dass kirchliches Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden kann.

So soll in der Hauptversammlung am 14. Juni vorwiegend 10 Uhr vorgelegte werden, das kirchliche Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden, dass kirchliches Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden kann.

So soll in der Hauptversammlung am 14. Juni vorwiegend 10 Uhr vorgelegte werden, das kirchliche Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden, dass kirchliches Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden kann.

So soll in der Hauptversammlung am 14. Juni vorwiegend 10 Uhr vorgelegte werden, das kirchliche Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden, dass kirchliches Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden kann.

So soll in der Hauptversammlung am 14. Juni vorwiegend 10 Uhr vorgelegte werden, das kirchliche Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden, dass kirchliches Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden kann.

So soll in der Hauptversammlung am 14. Juni vorwiegend 10 Uhr vorgelegte werden, das kirchliche Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden, dass kirchliches Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden kann.

So soll in der Hauptversammlung am 14. Juni vorwiegend 10 Uhr vorgelegte werden, das kirchliche Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden, dass kirchliches Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden kann.

So soll in der Hauptversammlung am 14. Juni vorwiegend 10 Uhr vorgelegte werden, das kirchliche Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden, dass kirchliches Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden kann.

So soll in der Hauptversammlung am 14. Juni vorwiegend 10 Uhr vorgelegte werden, das kirchliche Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden, dass kirchliches Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden kann.

So soll in der Hauptversammlung am 14. Juni vorwiegend 10 Uhr vorgelegte werden, das kirchliche Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden, dass kirchliches Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden kann.

So soll in der Hauptversammlung am 14. Juni vorwiegend 10 Uhr vorgelegte werden, das kirchliche Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden, dass kirchliches Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden kann.

So soll in der Hauptversammlung am 14. Juni vorwiegend 10 Uhr vorgelegte werden, das kirchliche Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden, dass kirchliches Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden kann.

So soll in der Hauptversammlung am 14. Juni vorwiegend 10 Uhr vorgelegte werden, das kirchliche Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden, dass kirchliches Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden kann.

So soll in der Hauptversammlung am 14. Juni vorwiegend 10 Uhr vorgelegte werden, das kirchliche Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden, dass kirchliches Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden kann.

So soll in der Hauptversammlung am 14. Juni vorwiegend 10 Uhr vorgelegte werden, das kirchliche Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden, dass kirchliches Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden kann.

So soll in der Hauptversammlung am 14. Juni vorwiegend 10 Uhr vorgelegte werden, das kirchliche Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden, dass kirchliches Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden kann.

So soll in der Hauptversammlung am 14. Juni vorwiegend 10 Uhr vorgelegte werden, das kirchliche Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden, dass kirchliches Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden kann.

So soll in der Hauptversammlung am 14. Juni vorwiegend 10 Uhr vorgelegte werden, das kirchliche Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden, dass kirchliches Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden kann.

So soll in der Hauptversammlung am 14. Juni vorwiegend 10 Uhr vorgelegte werden, das kirchliche Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden, dass kirchliches Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden kann.

So soll in der Hauptversammlung am 14. Juni vorwiegend 10 Uhr vorgelegte werden, das kirchliche Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden, dass kirchliches Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden kann.

So soll in der Hauptversammlung am 14. Juni vorwiegend 10 Uhr vorgelegte werden, das kirchliche Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden, dass kirchliches Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden kann.

So soll in der Hauptversammlung am 14. Juni vorwiegend 10 Uhr vorgelegte werden, das kirchliche Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden, dass kirchliches Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden kann.

So soll in der Hauptversammlung am 14. Juni vorwiegend 10 Uhr vorgelegte werden, das kirchliche Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden, dass kirchliches Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden kann.

So soll in der Hauptversammlung am 14. Juni vorwiegend 10 Uhr vorgelegte werden, das kirchliche Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden, dass kirchliches Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden kann.

So soll in der Hauptversammlung am 14. Juni vorwiegend 10 Uhr vorgelegte werden, das kirchliche Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden, dass kirchliches Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden kann.

So soll in der Hauptversammlung am 14. Juni vorwiegend 10 Uhr vorgelegte werden, das kirchliche Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden, dass kirchliches Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden kann.

So soll in der Hauptversammlung am 14. Juni vorwiegend 10 Uhr vorgelegte werden, das kirchliche Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden, dass kirchliches Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden kann.

So soll in der Hauptversammlung am 14. Juni vorwiegend 10 Uhr vorgelegte werden, das kirchliche Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden, dass kirchliches Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden kann.

So soll in der Hauptversammlung am 14. Juni vorwiegend 10 Uhr vorgelegte werden, das kirchliche Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden, dass kirchliches Leben in diesen von der Kriegszeit betroffenen Ländern wieder aufgenommen werden kann.

So soll in der Hauptversammlung am 14. Juni vorwiegend 1







